

# Augenoptiker bangt um Garnison

Bundestagsabgeordneter Thomas Bareiß auf Sommertour in der Heuberggemeinde

**Stetten a.k.M.** (hps) Die Heuberggemeinde ist in Sachen Bundeswehrstationierung mit den anderen Armeestandorten im Landkreis Sigmaringen nicht vergleichbar. Das unterstrichen gestern beim Besuch des CDU-Bundestagsabgeordneten Thomas Bareiß sowohl der Geschäftsmann und Mittelständler Fritz Pfeiffer wie auch Bürgermeister Gregor Hipp.

Bareiß machte im Rahmen seiner Sommertour Station in der Garnionsgemeinde. Auf seinem Besuchsprogramm standen neben der Besichtigung des Fachgeschäfts für Uhren, Schmuck und Optik der Familie Pfeiffer

auch die Beil-Stiftung und ein offizielles Gespräch im Rathaus. Fritz Pfeiffer hatte für den Besucher einige Folien vorbereitet. Darunter war auch die Darstellung einer Statistik, nach der 37,5 Prozent aller in Stetten vorhandenen Arbeitsplätze auf den Zivilbereich der Bundeswehr im Rahmen des Dienstleistungszentrums entfallen. In Pfulendorf, so die Statistik, seien es nur 1,9 und in Sigmaringen 2,6 Prozent aller Arbeitsplätze.

Gregor Hipp wandte sich vor diesem Hintergrund gegen die Meinung, von einem weiteren Rückzug der Bundeswehr aus dem Landkreis seien alle Standorte in gleichem Umfang betroffen. Hipp: „Wir müssen aufpassen, dass das Dienstleistungszentrum nicht aufgelöst und nach Immendingen, Donaueschingen oder Ulm verlagert wird.“ Ei-

ne solche Entscheidung wäre nach Meinung des Bürgermeisters „fatal“.

Alleine in den Jahren 1989 bis 1997 hat Stetten 2500 Soldaten verloren. Für den Einzelhandel, so Pfeiffer, sei besonders der Abzug der Franzosen 1997 negativ gewesen. Die Soldaten aus dem Partnerland hätten für ihren Auslandseinsatz in Stetten mehr finanzielle Zuwendungen bekommen, als beim Dienst im Heimatland.

Nach der Auflösung der französischen Garnison bekam auch die Firma Pfeiffer die wirtschaftlichen Folgen zu spüren. Dazu kam, dass 2003 die Beteiligung der Krankenkassen an den Brillen eingestellt wurde. 2005 stand auch das Traditionsgeschäft vor der Frage, ob Stetten als Standort noch zukunfts-trächtig sei. Neben Fritz Pfeiffer stieg sein Sohn Steffen in das Geschäft ein.



Thomas Bareiß (links) informierte sich im Gespräch mit Augenoptikermeister Steffen Pfeiffer (rechts) über die technische Ausstattung des Stettener Fachgeschäftes. BILD: STEINMÜLLER